

Weitere Stimmen zum Van-der-Bellen-Kopftuch

Offener Brief an den Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen - Kopftuch Aussage

Publiziert am 27.04.2017 von Efgani Dönmez - der Text erschien auch in der Kronenzeitung¹

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, lieber Sascha,

eines vorweg, meine Großmutter trägt es, manche meiner Tanten und einige Freundinnen in meinem Freundeskreis tragen auch ein Kopftuch.

Dein Interview im Report, habe ich mir Dank TVThek drei Mal angesehen, weil ich es nicht glauben konnte, was du im Kontext der Kopftuchthematik gesagt hast. Wenn eine derartige Aussage von Vertreterinnen der Grünen Partei geäußert worden wäre, hätte es mich kaum gewundert.

Ein Bundespräsident eines neutralen und säkularen Staates, welcher dazu aufruft, dass alle Frauen aus Solidarität mit den Kopftuchträgerinnen auch ein Kopftuch tragen sollen, lässt nicht nur mich fassungslos über diese Aussage staunen. Es dürfte sich in die Schreibwerkstatt der Hofburg anscheinend noch nicht durchgesprochen haben, dass das Kopftuch jeglicher theologischen Grundlage entbehrt und seit dem Erstarken des politischen Islam zu einem sichtbaren Instrument des politischen Islams mutiert ist.

Ebenso der Kampfbegriff der "Islamophobie", wo der Versuch unternommen wird, jegliche Kritik als rassistisch, islamfeindlich und ausländergefährlich sofort im Keim zu ersticken und keine Diskussionen aufkommen zu lassen. Die Logik dieser entbehrlichen Aussage kommt der Logik gleich, Islamisten mit Islamisten bekämpfen zu wollen.

Dass die Partei der wir beide angehören oder besser gesagt angehört haben, sich für Solidarität einsetzt, ist unbestritten. Wie wäre es, wenn man deinen auffordernden Worten folgt und mit diesem Experiment gleich mal in den eigenen Reihen beginnt, natürlich im Sinne der Authentizität und Glaubwürdigkeit. Dies ist ja schließlich das Stammkapital eines jeden Politikers.

Ich organisiere gerne für die weiblichen Mitarbeiterinnen der Hofburg und die Mandatarinnen der Grünen Partei den Ankauf von Kopftüchern, damit sie dem Solidaritätsaufruf sofort als Vorbild folgen können. An der Finanzierung der Kopftücher wird es sicherlich nicht scheitern, diese Kosten bezahlen die Islamverbände aus der Jausenkassa gerne.

Vom Bundespräsidenten und ehemaligen Chef meiner (noch) Partei erwarte ich, wie alle anderen Österreicher, dass gerade die Trennung von Staat und Religion hochgehalten und nicht verwässert wird.

Ich hoffe sehr, dass es sich bei dieser Aussage um einen verbalen Ausrutscher gehandelt hat und nicht um eine politisch vertretene Haltung. Irren ist menschlich und Fehler passieren jedem, auch einem Bundespräsidenten, genau dieses menschliche Verhalten macht dich sympathisch. Ich hoffe nur innigst, dass es sich wirklich nur um einen Fehler handelt.

Dr. Amer Albayati, Präsident der Initiative Liberaler Muslime Österreich - ILMÖ, 27.4.2017

Offener Brief an Alexander Van der Bellen, Bundespräsident Österreichs, wegen Kopftuch-Sager

Kopftuchheuchelei und Islamophobiekeule sind zu verurteilen - Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) in Sachen für Kopftuchverbot ist zu respektieren

Wien (OTS) - Mit allem Respekt vor Ihrer Person und Ihrem Amt, Herr Bundespräsident Dr. Van der Bellen verlangen wir eine Klärung Ihrer Aussagen: "Es ist das Recht der Frau - tragen Männer auch Kopftücher? - sich zu kleiden, wie auch immer sie möchte. Das ist meine Meinung dazu. Im Übrigen nicht nur muslimische Frauen. Jede Frau kann ein Kopftuch tragen. Und wenn das so weitergeht bei der tatsächlich um sich greifenden Islamophobie wird noch der Tag kommen, wo wir alle Frauen bitten müssen, ein Kopftuch zu tragen. Alle, als Solidarität gegenüber jenen, die es aus religiösen Gründen tun".

Die Kopftuch-Heuchelei muss endlich aufhören

Im Koran gibt's weder Kopftuch Hijab, Niqab, Burka, Tschador oder eine Ganzkörperverschleierung, das sind Symbole radikaler Islamisten, um Frauen zu unterdrücken und zu versklaven. Es ist verwunderlich, dass bestimmte Politiker und manche Journalisten das unterstützen.

ILMÖ fordert striktes Kopftuchverbot² für Kinder in allen Bereichen

¹ <http://www.krone.at/oesterreich/kopftuch-ist-instrument-des-politischen-islam-efgani-doenmez-story-566675>

² https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20151215_OTS0106/

Europäischen Gerichtshofs Kopftuchverbot zu respektieren

Die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs in Luxemburg zum Kopftuchverbot ist zu respektieren. Es gab dazu zwei Urteile, das erste Urteil wurde am 15.02.2001 gefällt (42393/98), weil in der Schweiz einer Lehrerin das Tragen eines Kopftuches im Unterricht verboten worden, das Urteil lautete, dass das Verbot weder gegen die Religionsfreiheit noch gegen das Diskriminierungsverbot verstößt.

Am 14. März 2017 urteilte der EuGH, dass ein Kopftuchverbot durch private Arbeitgeber zulässig sei, wenn weltanschauliche Zeichen generell in dem Unternehmen verboten seien und es gute Gründe gebe. Das Tragen sichtbarer Zeichen politischer, philosophischer oder religiöser Überzeugungen am Arbeitsplatz kann durch betriebliche Regelungen untersagt werden.

Islamophobiekeule ist niederträchtiges Werkzeug, das radikale Islamisten erfanden - "Islamophobie" zur Imagepolitik - Islamophobie-Lüge schützt radikale Islamisten

Auf einer Konferenz in Islamabad hatten die Außenminister der Organization of Islamic Cooperation, OIC, 2007 die "Islamophobie im Westen" als "die schlimmste Form des Terrorismus" bezeichnet und dessen Bekämpfung verlangt.³

ILMÖ ist der Meinung, Islamkritik und Meinungsfreiheit können niemals Islamophobie oder Rassismus sein. Vielmehr verstecken sich radikale Islamisten hinter diesem künstlichen Begriff. Sie wollen mit der Islamophobiekeule jegliche Kritik und Meinungsfreiheit in Europa verhindern und einen Feldzug gegen Kritiker starten. Ja, wir haben Angst.⁴

Fazit: Anstelle solche falsche Aussagen über Kopftuch Versklavung und Islamophobiekeule gegen Kritiker gerichtet zu tätigen wir sollen über Forderung der islamische Frauenrechte und Gleichberechtigung usw. reden.

PS: Die Judenverfolgung mit den islamischen Kopftüchern zu vergleichen, ist aus mehreren Gründen kontraproduktiv!

Werter Herr Bundespräsident Dr. Van der Bellen am 26.4. zitierten Medien eine ergänzende Äußerung von Ihnen zur angeregten Kopftuchsolidarität durch alle Frauen in Österreich: "Wenn ich mich richtig erinnere, haben die Dänen während der deutschen Besatzung doch etwas Ähnliches gemacht: Und nicht-jüdische Dänen haben angefangen, den David-Stern zu tragen." In Österreich wird keine Frau vom Staat zum Tragen eines Kopftuches gezwungen, bestraft werden Frauen ohne Kopftuch im Iran, in Saudi Arabien und anderen Islamstaaten.

FPÖ Niederösterreich zeigt Kopftuchsolidarität



Das Team der Landesgeschäftsstelle FPÖ NÖ zeigt rauchend und mit Kopftuch vorbildliche Staatsräson⁵

³ Arab News, 17.5.2007 - <http://www.arabnews.com/node/298472>

⁴ https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20160420_OTS0038/

⁵ komplette 27 Sekunden zu sehen auf <https://youtu.be/iyfir1Rg8BE>

Von der als rechtspopulistisch geltenden Site <http://opposition24.com> stammt dieser Artikel vom 26. April 2017

Van der Bellen: Alle Frauen sollten Kopftuch tragen

Weil sich Frauen weigern, die Burka oder "nur" das Kopftuch zu tragen, drohen ihnen in vielen islamischen Ländern schwerste Strafen, häufig sogar der Tod. Ob in der von vielen Linken so verharmlosten angeblichen "Republik" Iran, wo auch Kinder wegen Blasphemie hingerichtet werden, den Terrorregime in Saudi Arabien, Pakistan oder auch im "Islamischen Staat" und den Taliban-Regionen Afghanistans - überall herrschen Gesetze auf Grundlage der brutalen Scharia. Der lange Arm der friedlichsten aller Religionen reicht bis ins Abendland, wo nicht nur Kritiker mittels einer "Fatwa" mit dem Tod bedroht werden, sondern auch ganz normale Frauen um ihr Leben fürchten, wenn sie mit den islamischen "Traditionen" brechen.

Wer das Kopftuch in westlichen Ländern mit "Freiheitsrechten" verteidigt und Diskriminierung durch die Mehrheitsgesellschaft statt Unterdrückung durch die eigene Familie und Kultur beklagt, instrumentalisiert nicht nur die Schutzrechte für Minderheiten auf perfide Weise, sondern verhöhnt die Opfer, die in den islamischen Ländern ihr Leben aufs Spiel setzen, weil sie genug von der religiös-faschistischen Bevormundung haben.

Was sagt Österreichs Bundespräsident Van der Bellen, ein Mann dem es aufgrund seines grünen Hintergrunds doch ganz besonders um Frauenrechte und Gleichstellung gehen müsste?



Anmerkung atheisten-info: bemerkenswert wie sich die Zahl der Ansichten aus dem rechten Bereich vermehrt, die in den vorislamischen Zeiten dezitiert als links gegolten hatten. Ob das daran liegt, dass die vermeintliche Linke bei Islamberührung sofort mittelalterliche rechte Traditionen verteidigt?

<http://www.katholisches.info> am 26.4.2017:

Für Österreichs grünen Bundespräsidenten sollten "alle" Kopftuch tragen - aus "Solidarität" mit dem Islam

(Wien) Österreichs seit drei Monaten amtierender, grüner Bundespräsident Alexander Van der Bellen möchte, daß "alle Frauen" "aus Solidarität" mit dem Islam und den Musliminnen "Kopftuch tragen", denn - so das vom Volk gewählte Staatsoberhaupt - die zunehmende "Islamophobie" könnte das notwendig machen. Delirium eines ehemaligen Sozialisten, grünen Bundesparteivorsitzenden und Freimaurers oder "prophetische" Vorhersage künftiger "Realpolitik"?

Österreichs Bundespräsident wird direkt vom Volk gewählt. Die jüngste Präsidentenwahl im Jahr 2016 wurde zum regelrechten Wahlkrimi. Die Parallelen zum derzeit in Frankreich stattfindenden Wahlkampf sind offensichtlich. Österreich bildete die Blaupause für das, was derzeit in der "Grande Nation" geschieht.



Demonstration in London für die Islamisierung Großbritanniens (2013). Van der Bellen verkündet gleiches für Österreich.

Mehrheit wollte "Sascha" als Bundespräsident - Parallele Frankreich

Ein Vertreter des Establishments wurde durch einen Kandidaten der rechten Opposition herausgefordert. In Frankreich stehen sich Emmanuel Macron und Marine Le Pen (Front National) gegenüber. In Österreich waren es Alexander Van der Bellen und Norbert Hofer (Freiheitliche Partei Österreichs). Die Parallelen gehen bis ins Detail: Van der Bellen, obwohl ehemaliger Parteivorsitzender der Grünen, wurde für die Wahl als "Unabhängiger" präsentiert. Der Sozialist⁶ Macron, bis August sogar Minister unter François Hollande (Parti Socialist), ist für die Wahl zum "Sozialliberalen" mutiert, wie auch Österreichs Staatsfunk unermüdlich verkündet. Beide wurden in Freimaurerlogen initiiert. Am Wahlabend der Stichwahl des 22. Mai 2016 war der FPÖ-Kandidat Norbert Hofer mit 52 Prozent der Sieger, am Morgen darauf - nach Auszählung der Briefwähler - mit 49,7 Prozent plötzlich der Verlierer. Die Wahl wurde angefochten, vom Bundesverfassungsgericht annulliert und im Dezember wiederholt. Establishment und Massenmedien warben massiv für Van der Bellen und noch massiver gegen Hofer. Gleiches gilt nun in Frankreich für Macron und gegen Le Pen. Hofer erzielte bei der Wahlwiederholung am 4. Dezember nur mehr 46,2 Prozent der Stimmen und unterlag damit deutlich seinem Kontrahenten.

Am 26. Januar 2017 wurde Alexander Van der Bellen als Bundespräsident angelobt und zog in die Wiener Hofburg ein. Im Wahlkampf wurde er als "VdB" beworben, von Parteifreunden wird er "Sascha" genannt. Nie um mehr oder weniger bissige Übernamen verlegen, haben die Österreicher ihm inzwischen schon ihre eigenen gegeben. Die Rede ist vom "Bundeswuff", wohl eine Anspielung auf Van der Bellens aus dem niederrheinischen stammenden Familiennamen, oder vom "Kleinen grünen Kaktus" nach einem Lied der *Comedian Harmonists*, da Van der Bellen politisch grün und meist unrasiert auftritt.

Van der Bellens "Kopftuch-Sager"

Tatsache ist, daß 53,8 Prozent der österreichischen Wähler Van der Bellen nach einem Endlos-Wahlkampf als Staatsoberhaupt wollten, nun allerdings 100 Prozent das Schlamassel haben. "Die Geister, die ihr riefst ..." wird nun den Van-der-Bellen-Wählern zugerufen. Abgesehen von einem ungelungenen Auftritt beim Opernball war aus der begrüneten Hofburg bisher wenig zu hören. Nun raffte sich der Bundespräsident zur ersten großen Aussage auf und landete einen erschreckenden Bauchfleck. Die Alpenrepublik ist in heller Empörung. Selbst die "Leitmedien", die Van der Bellens Wahlkampf ebenso einseitig wie massiv unterstützt hatten, heulen auf. Gestern abend strahlte der ORF in der Sendung "Report" einen ausführlichen Beitrag über die ziemlich unbedeutenden ersten 100 Amtstage Van der Bellens aus. Darin gab das Oberhaupt Aussagen von sich, die für größte Aufregung sorgen und als "Kopftuch-Sager" die Runde machen.

Im *Report*-Bericht wurde ein Auftritt Van der Bellens, bezeichnenderweise im "Haus der Europäischen Union" in Wien gezeigt, zu dem man artig Jugendliche hingebacht hatte, um sie präsidial belehren zu lassen. Diesen erklärte der höchste Repräsentant Österreichs: "Es ist das Recht der Frau, sich zu kleiden wie auch immer sie möchte [...] Und wenn das so weitergeht, bei dieser tatsächlich um sich greifenden Islamophobie, wird noch der Tag kommen, wo wir alle Frauen bitten müssen, ein Kopftuch zu tragen. Alle, als Solidarität gegenüber jenen, die es aus religiösen Gründen tun."

Gemäß *Pluralis majestatis* bedeutet das "wir", daß der grüne Bundespräsident die politische Absicht zu einer solchen "Solidaritäts"-Aufforderung an "alle" geistig bereits in der Schublade bereithält. Da Van der Bellen nicht von Österreichern sprach, sondern allgemein von "alle", könnte der "Pro-Europäer" dabei durchaus grenzenlos an die gesamte EU gedacht haben.

⁶ er war von 2006 bis 2009 Mitglied der Parti Socialiste - er ist jetzt ein fanatischer Neoliberaler - aber das gab's ja nach dem Konkurs der Sowjetunion innerhalb der Sozialdemokratie massenhaft, siehe z.B. Blair, Schröder, Vranitzky, Klima...

Van der Bellens Ankündigung bedeutet eine weitere Steigerungs- und Eskalationsstufe im Zuge einer sich beschleunigenden, geistigen Islamisierung. Am 3. Oktober 2010, dem Tag der deutschen Wiedervereinigung, hatte der damalige deutsche Bundespräsident Christian Wulff den Auftakt gemacht mit der Aussage: "Der Islam gehört zu Deutschland". Was damals für erhebliche Empörung sorgte, ist inzwischen Teil des politischen Credos der Berliner Regierung. Am 12. Januar 2015 wiederholte ihn Bundeskanzlerin Angela Merkel. Am 1. Juli 2015 sagte sie sogar "Der Islam gehört unzweifelhaft zu Deutschland". Das *Handelsblatt* bezeichnete den Satz bei dieser Gelegenheit schon als "alte Formel". Bundespräsident Joachim Gauck wiederholte die Aussage mehrfach. Sein österreichischer Amtskollege Van der Bellen setzte nun den nächsten Schritt. Wird seine Ansage auch schon bald eine "alte Formel" sein, also "selbstverständlich" akzeptiert?

De-Christianisierung und Islamisierung

Der Islam, ein Importprodukt der jüngsten Zeit, hat es im Eilverfahren politischer Korrektheit in sakrosankte Höhen geschafft, die Unantastbarkeit garantieren. Dem Islam wird vorausseilend zugestanden, was gleichzeitig dem Christentum streitig gemacht und aberkannt wird, was sich auch an der persönlichen Biographie des Präsidenten ablesen läßt. Der schrankenlos enthemmte Islam-Verteidiger trat selbst aus der evangelischen Kirche aus (Van der Bellen ist baltendeutscher Herkunft) und "überlegte" erst in der heißen Wahlkampfphase, eventuell "wiedereinzutreten".

Die Kampfansage ist eindeutig. Van der Bellens Partei *Die Grünen* treten für das Abhängen der Kreuze in den Schulen, öffentlichen Ämtern und Gerichten ein. Manche fordern in ihrer Abneigung gegen den Gekreuzigten, darunter der ehemalige grüne Europaabgeordnete Reinhold Messner, sogar die Beseitigung der Gipfelkreuze auf den Bergen. Die islamische Verschleierung, von Van der Bellen, als "Kopftuch" verharmlost, wird hingegen unkritisch, als "religiöses" Symbol gutgeheißen und verteidigt. Als Bundespräsident möchte er dafür sogar den ganzen Staat in geistige und tätige Geiselhaft nehmen. De-Christianisierung und Islamisierung sind im grünen Denken zwei Seiten derselben Medaille.

Das grünlinksliberale Establishment steht vorerst unter Dauerstreß, den ersten "großen" Präsidentensager geradezubiegen ("darf nicht mißverstanden werden", "aus dem Kontext gerissen", "sollte nicht überwertet werden", "einfach ignorieren"). Im Wahlvolk macht sich Ernüchterung breit, möglicherweise doch eine politische Zeitbombe in den habsburgischen Prachtbau gehievt zu haben, "obwohl doch alle gesagt haben, der andere Kandidat sei die Gefahr".

Auf Twitter kann man daher ganz andere Stimmen lesen:

"vdB würde gut in Erdogans Kabinett passen. Diese Aussage zeigt wieder sein wahres Gesicht, aber er war ja der Kandidat der ‚Mitte‘."

"Eigentlich kann und mag ich es noch immer nicht glauben, dass wir in Österreich einen links-grünen Präsidenten haben."

Anmerkung atheisten-info: Die Islamisierung hängt nicht vom Verschwinden christlicher Traditionen ab, sondern von der politisch korrekten Gutmenschenfraktion, die sich selber ins moralische Himmelreich emporhebt, indem sie sich um alles annimmt, wo nur die Möglichkeit sein könnte, einen Funken von hilfreicher Barmherzigkeit verströmen zu können, da wird ein van der Bellen zum Frauenverkopftucher, weil er sich im Knechtsein für einen angeblich bereichernden Multikulturalismus als größtmöglicher Übermensch empfindet...

www.kath.net am 26 April 2017

Kopftuch für alle Frauen 'aus Solidarität'

Kopftuch-Sager des österreichischen Bundespräsidenten Van der Bellen sorgt für Aufregung

Aufregung rund um den österreichischen Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen. Bei einer Diskussion mit Schülern, die vom ORF ausgestrahlt wurde, meinte dieser, es werde noch der Tag kommen, wo man alle Frauen bitten müsse, "aus Solidarität ein Kopftuch zu tragen". Dies berichtet die "Krone". "Es ist das Recht der Frau - tragen Männer auch Kopftücher? - sich zu kleiden, wie auch immer sie möchte. Das ist meine Meinung dazu. Im Übrigen nicht nur muslimische Frauen. Jede Frau kann ein Kopftuch tragen. Und wenn das so weitergeht - und damit bin ich schon bei der nächsten Frage - bei der tatsächlich um sich greifenden Islamophobie wird noch der Tag kommen, wo wir alle Frauen bitten müssen ein Kopftuch zu tragen. Alle, als Solidarität gegenüber jenen, die es aus religiösen Gründen tun", erklärte Van der Bellen wörtlich.

Anmerkung atheisten-info: Kritik gibt's weiters dazu keine. Vielleicht hofft kath.net, dass van der Bellen auch einmal einen katholischen Sager loslassen könnte? Einen, der die Volksmassen sonntags in die Kirchen treibt? Wohl eher nein, denn am 28.4. wird auf dieser strengkatholischen Site freudig ein Muslim zitiert: Amer Albayati, siehe auch auf dieser PDF Seite 1, unten.

www.kath.net am 28.4.: Der Teroexperte und Präsident der Liberalen Muslime in Österreich, Amer Albayati, kritisiert heftig den Kopftuch-Sager des österreichischen Bundespräsidenten Alexander van der Bellen: "Kopftuchheuchelei und die Islamophobiekeule" seien ein "niederträchtiges Werkzeug, erfunden von radikalen Isla-

misten" und seien zu verurteilen. Das berichtete die "Krone" "Mit allem Respekt vor Ihrer Person und Ihrem Amt, Herr Bundespräsident Dr. Van der Bellen, verlangen wir eine Klärung Ihrer Aussagen." Denn es gebe im Koran "weder Kopftuch, Hijab, Niqab, Burka, Tschador oder eine Ganzkörperverschleierung, das sind Symbole radikaler Islamisten, um Frauen zu unterdrücken und zu versklaven." Weitaus wichtiger wäre es, über die Forderungen nach islamischen Frauenrechten und Gleichberechtigung zu reden.

Ebenso sei auch die Islamophobiekeuel ein "niederträchtiges Werkzeug, das radikale Islamisten erfanden", erläuterte Albayati nach Angaben der Kronenzeitung weiter. Vielmehr könnten Islamkritik und Meinungsfreiheit niemals Islamophobie oder Rassismus sein.

Erst vor kurzem hatte der Präsident der Initiative Liberaler Muslime bekanntgemacht, dass in Wien offenbar 51 meist von radikalen Fundamentalisten geleitete Moscheen und Gebetsräume existieren. Auch gegen die Kopftuchpflicht bei Kindergartenkindern (!) müsse die Stadt Wien endlich einschreiten, fordern die liberalen Muslime.

Hans Rauscher lieferte am 26. April 2017 im STANDARD eine van-der-Bellen-Verteidigung VdB in der Zuspitzungsfalle

In den sozialen Medien ist die Kunstfertigkeit des böswilligen Missverstehens besonders ausgeprägt

Kurt Tucholsky war ein genialer deutscher Satiriker und Publizist der 20er- und 30er-Jahre des vorigen Jahrhunderts (muss man heute schon erläutern). Er hat uns Schreibern eine wichtige Maxime mitgegeben, die wir allerdings immer und immer wieder missachten. Tucholsky sagte sinngemäß: Ironie - in Deutschland immer in Kursivschrift setzen!

Soll heißen: In einer Nation von habituellen Ernstnehmern darf man nicht das Risiko eingehen, durch die Verwendung von frivolen Anspielungen, paradoxen Pointen, witzigen Hyperbeln missverstanden zu werden.

Analog gilt das auch für Österreich, mit dem Zusatz, dass man hierzulande zusätzlich die Kunst des böswilligen Missverstehens entwickelt hat.

Und so musste es kommen, dass Bundespräsident Alexander Van der Bellen mit einer ironisch klingenden Zuspitzung zum Thema Islam/Kopftuch voll in die Falle lief. Er sagte bei einer Diskussion: "Wenn das so weitergeht (...) bei dieser tatsächlich um sich greifenden Islamophobie, wird noch der Tag kommen, wo wir alle Frauen bitten müssen, ein Kopftuch zu tragen, alle, als Solidarität gegenüber jenen, die es aus religiösen Gründen tun."

Mehr hat er, in den sozialen Medien, nicht gebraucht. Dort, unter den Gerechten aller Richtungen, ist die Kunstfertigkeit des böswilligen Missverstehens besonders ausgeprägt. VdB musste umständlich erklären, dass das ja anders gemeint ... Genug. Es wird ihm eine Lehre sein.

Anmerkung atheisten-info: Also bitte! Auf dem Videoclip ist nix "Kursives" wahrzunehmen, van der Bellen sagt diese Sätze ohne jede wahrnehmbare Ironie, wie man sich ja jederzeit auf YouTube⁷ anschauen und anhören kann!

Hier der Screenshot wie er das Wort "alle" noch einmal betont:



von Ironie ist nichts zu sehen...

Aber im Standard gibt's noch vorbildliche völlig politisch korrekte Anhänger von van der Bellen, ein Posting zum obigen Artikel: "Betty Babanberg, 27. April 2017, 06:18:45 Ich bin sehr stolz auf unseren Bundespräsidenten und seine menschliche und faire Einstellung zu allen Menschen in diesem Land. Die Welt ist nicht schwarz oder weiß, und man muß schon ein wenig differenzierter denken - und handeln - dürfen, als es die Twittergesellschaft sehen möchte."

Und noch so ein Korrektionist: "Sehr gut geschrieben Herr Hans Rauscher. Kann nur beipflichten. Es ist halt erschütternd wie einfältig die Masse des Volkes ist, und noch erschütternder für mich ist... wo bleibt die Achtung des gewählten Präsidenten der ein sozialer und intelligenter Mensch ist."

⁷ auf <http://www.atheisten-info.at/infos/info3559.html> oder direkt bei YouTube: <https://youtu.be/FJ260SnjsWY>

Aber es gibt auch unkorrekte Postings: "Nettes Detail im Detail: Mit dem KopftuchGEbot, also der (religions-)gesetzlichen Vorschrift, ein Kopftuch, Symbol des politischen konservativen Islam(ismus), tragen zu müssen, haben fast alle islamischen Staaten und auch die hiesigen Islamverbände kein Problem. Solidaritätsbekundungen mit jenen islamischen Frauen, die dieses ablehnen bzw. es abgelegt haben und deshalb bedroht werden (zb "Frauen, die nein sagen"), gibt es im grünen Umfeld, aus dem VdB stammt, nicht."

Auf Van der Bellens Facebook erschien folgendes Statement:

Zur aktuellen Kopftuch-Diskussion: Die im Report gezeigte Sequenz, in der sich Bundespräsident Alexander Van der Bellen zum Thema Kopftuchverbot äußert, stammt von Diskussion mit Schülerinnen und Schülern vom 24. März. Eine Schülerin hatte argumentiert, dass ihrer Meinung nach ein Kopftuchverbot Frauen auf ihr Äußeres reduziere, statt ihre Leistungen und Kompetenzen zu sehen und Kopftuch-tragende Frauen vom Arbeitsmarkt ausschließe.

Im Kern ging es dem Bundespräsidenten bei seinen Aussagen darum, der Stigmatisierung von Kopftuch tragenden Frauen entgegenzuwirken. Immer wieder sind diese Frauen in Österreich öffentlichen Anfeindungen ausgesetzt. Diesen inakzeptablen Umgang mit Frauen hat der Bundespräsident in zugespitzter Form kritisiert. Zu den Grund- und Freiheitsrechten unserer Demokratie zählt für den Bundespräsidenten insbesondere auch die Meinungsäußerungsfreiheit. Diese betrifft auch die Art und Weise wie wir uns kleiden. Ein Kopftuchverbot ist laut Van der Bellen nur dann sinnvoll, wenn das Tragen eines Kopftuches - wie z.B. bei Richterinnen - ihre berufliche Neutralität in Frage stellt. Das müsse dann aber für alle religiösen Symbole gelten.

Der Bundespräsident erinnerte auch daran, dass der Islam in Österreich seit über 100 Jahren eine anerkannte Religionsgemeinschaft sei. Er betonte aber gleichzeitig, dass er sich nach IS-Terroranschlägen deutlichere Worte von Vertretern der islamischen Glaubensgemeinschaft wünschen würde, dass solche Verbrechen keinesfalls mit dem Islam gerechtfertigt werden dürfen. Und er warnte auch vor "Rassismus von der anderen Seite", in dem er etwa das Beispiel eines islamischen Taxifahrers erwähnte, der sich weigert, orthodoxe Juden zu fahren. Dies sei absolut unzulässig.

Anmerkung atheisten-info: Also bitte! Warum erklärt er nicht, worin da die Zuspitzung sonst noch gelegen sein könnte, wenn nicht in der extremistischen Forderung, alle Frauen sollten gebeten werden, aus Solidarität mit kopftuchtragenden Musliminnen Kopftücher tragen?

Auf Facebook wurde gefordert: Alle Frauen sollten aus Solidarität zu muslimischen Frauen ein Kopftuch tragen? Und alle Männer sollten sich aus Solidarität beschneiden lassen. Van der Bellen darf das als Erster machen lassen.

Eine Frau, die van der Bellen 2016 gewählt hatte, schickte ihm nun ein Kopftuch, das er statt ihr tragen soll, sie habe ihre Wahl jetzt bitter bereut.

Zum Abschluss ein Kurzartikel von Clemens Neuhold vom 28.4.2017 aus dem Profil, der die Sache wieder etwas auf Sache bringt:

Rot-Weiss-Rot islamophob?

Van der Bellen begründet seinen Kopftuch-Sager mit einem umstrittenen Begriff.

"Es wird der Tag kommen, wo wir alle Frauen bitten müssen, ein Kopftuch zu tragen. Alle, als Solidarität gegenüber jenen, die es aus religiösen Gründen tun." Für diese Sätze bei einer Diskussionsveranstaltung erntet Bundespräsident Alexander Van der Bellen Kritik nicht nur aus dem Lager der FPÖ. "Was bewegt den Präsidenten dazu, als solidarische Antwort auf Muslimfeindschaft ausgerechnet zum Tragen eines vom konservativem Islam für Frauen vorgeschriebenen Kleidungsstückes aufzurufen?", fragt die Historikerin Nina Scholz.

Van der Bellen begründet seinen Sager mit der "tatsächlich um sich greifenden Islamophobie". Dieser Begriff ist umstritten, weil, so Scholz, in islamischen Kreisen damit "versucht wird, Feindschaft gegenüber allen Muslimen und Religionskritik zu vermischen". Der Begriff differenziert nicht zwischen Hetze und einer der Aufklärung verpflichteten Kritik an der Religion: "Es ist ein Kampfbegriff, um Kritik am Islam und an Problemen in den Communities abzuwehren." Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan warf in Brandreden vor seinem Verfassungsreferendum der EU und Österreich wiederholt "Islamophobie" vor.

Anmerkung atheisten-info: Was lernen wir daraus? Schade, dass van der Bellen schon ein älterer Herr ist, er hätte sonst nach seinen sechs Jahren Bundespräsident sicherlich mit Erdogans Hilfe Präsident der Avusturya Türkiye İslam Birliği, der Türkisch-islamischen Union in Österreich werden können...
